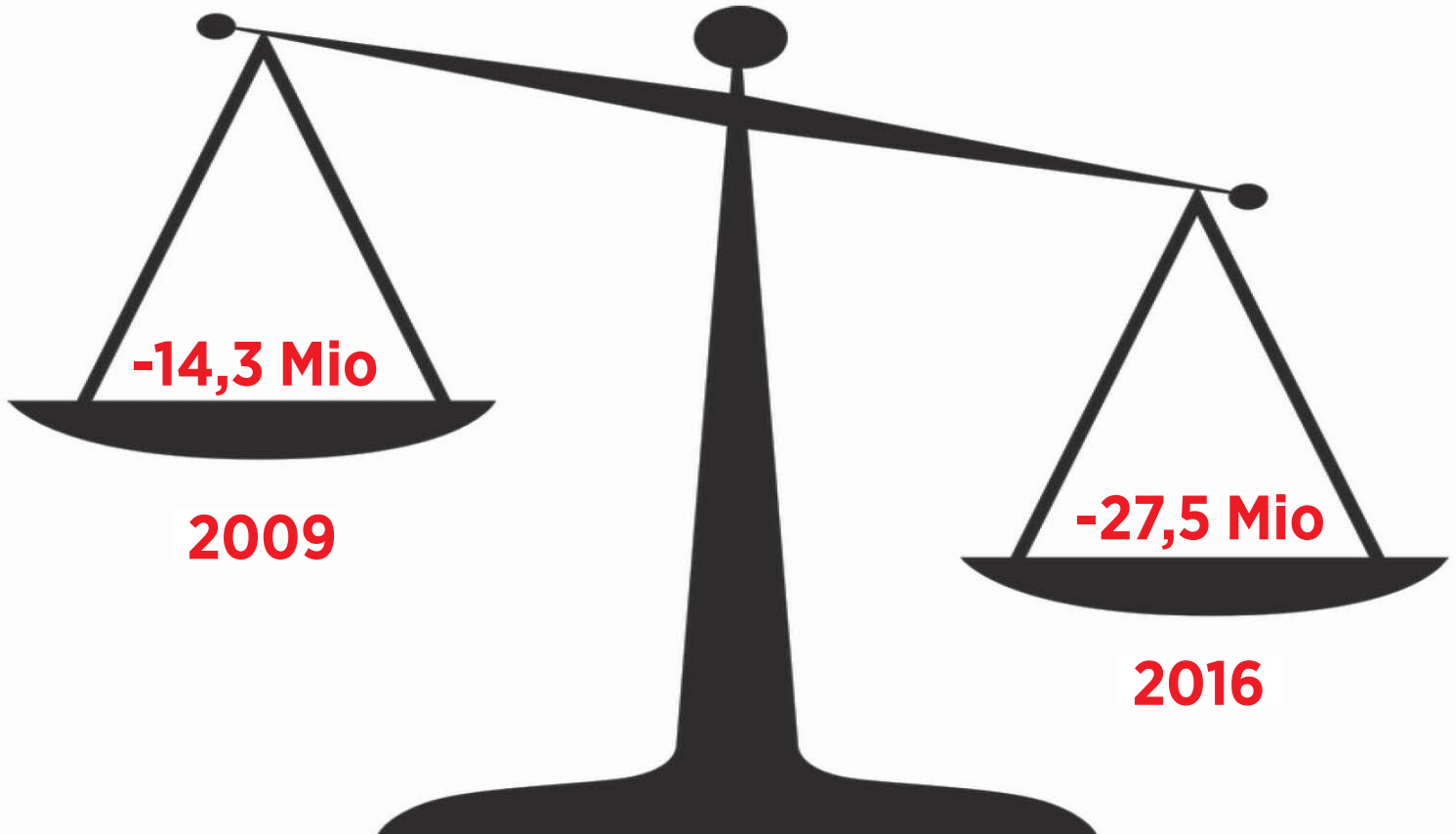


Schuldenstand



„SCHLIMMER WIRD ´S NIMMER“

...WÄRE WIRKLICH

WÜNSCHENSWERT!

Seit 2010 ist die ÖVP federführend in der Gemeindepolitik tätig.
Seit 2015 in Alleinherrschaft.

Was ist in der Zwischenzeit passiert / nicht passiert?!

- die „nur allzu gerne als Ausrede benutzte“ Bettfedernfabrik fiel nach dem immer noch mysteriösen Konkurs der OKOG (unter Bürgermeister Gogollok) 2010 bekanntlich „leider“ wieder an die Marktgemeinde zurück.
- stattdessen aber kamen „leider“ alle Gemeindewohnungen unter den Hammer und Grundstücke zum Handkuss ... (Wir erinnern an die Geschichte rund um den Fußballplatz ...)
- jetzt haben wir einen fast rundum-erneuerten Friedhof, der „leider“ nicht die verpflichtenden Auflagen der Barrierefreiheit erfüllt
- und einen neugebauten Kindergarten, der „leider“ schon wieder zu klein ist
- mit „leider“ fast doppelt so hohen Schulden als zuvor.

GUT GEMACHT?!

INFOVORSPRUNG SICHERN

Sie wollen auf dem Laufenden sein, was sich so in Ihrem Heimatort tut? Dann sichern Sie sich Ihre Infovorsprung mit Ihrer E-Mail-Adresse an oberwaltersdorf@gruene.at und wir informieren Sie zukünftig gerne.

KOMM INS TEAM

Sie wollen uns mit Ideen oder in der Umsetzung von Ideen unterstützen? Dann freuen wir uns über Ihr E-Mail: oberwaltersdorf@gruene.at oder über ihren Anruf: 0650 2003238



LIEBE OBERWALTERSDORFER,

im Herbst 2014 sind wir (das Team der Grünen Oberwaltersdorf) zusammengesessen, um unsere Ziele und Ideen für Oberwaltersdorf niederzuschreiben.

Seither sind sage und schreibe 2 Jahre vergangen. 2 Jahre, nach denen wir unsere Ziele zwar immer noch vor Augen haben, in denen wir versuchen unseren Mündern Flügel zu verleihen, um Sie mit Information versorgen zu können, und uns die Ohren schlackern, weil wir nicht glauben wollen, wie viel Lethargie schon alleine in einem Ort wie dem unseren herrscht. Kein Wunder, dass so viel Politikverdrossenheit und Unzufriedenheit anzutreffen sind.

Bitte lassen Sie sich nicht davon anstecken – denn Verdrossenheit führt dazu, Dinge geschehen zu lassen, die man eigentlich nicht akzeptieren möchte. Verschaffen Sie Ihrer Stimme Gehör, lassen Sie sich nicht alles gefallen – schreiben Sie uns Ihre Wünsche und Sorgen, nur wenn wir diese kennen, können wir uns für Sie stark machen.

Ein Bürgermeister, der nur Hoffeste feiert, anstatt sich um sein Volk zu kümmern, kann die Bedürfnisse nicht kennen – oder will sie nicht kennen.

Liebe Grüße
Cordula Müller

PS: Ich freue mich immer von Ihnen zu hören oder zu lesen:
cordula.mueller@gruene.at

GEMEINDEBUDGET IM VISIER DAS 1X1 DES FINANZPLANS

2016 steht für uns im Zeichen der Transparenz und Information. Und weil Geld die Welt regiert, konzentrieren wir uns auf der ersten Seite einmal auf die Grundlagen – auf das „Spielkapital“ („mitspielen“ können wir mit 2 Mandaten nicht – aber wir können drauf achten, wie die Spielregeln ausgelegt werden).

1. GRUNDLAGE: RECHNUNGSABSCHLUSS VORJAHR

Um Pläne schmieden zu können, muss man die Vergangenheit erst mal bewältigen, umso mehr verwunderte uns zu Jahresbeginn die positive Stimmung in Oberwaltersdorf.

Der Vorsitzende für Finanzen (Günter Hütter) verkündete hocherfreut, dass die NULL gehalten werden konnte – ABER ein administratives Jahresergebnis endet doch immer auf NULL!

2. AUFBAU: HAUSHALTSBESCHLUSS LAUFENDES JAHR

Gleich vorweg: Laut Haushaltsbeschluss bleibt bei uns im Ort alles beim Gleichen.

Eine Weichenstellung ist NICHT ersichtlich.

- Wohin soll sich Oberwaltersdorf entwickeln? (außer dass wir „endlich“ die 5.000er Einwohnergrenze überschreiten?!)
- Welche Infrastrukturmaßnahmen sind für die wachsende Bevölkerung geplant?

Leider gibt es keine Entwicklungskennzahlen und keine Zukunftsprojekte.

Stattdessen begnügt man sich damit, die Zahlen fortzuschreiben und ein paar Schraubchen zu drehen. Detailfragen bleiben unbeantwortet.

Tatsache ist, dass sich die Haftungssummen seit 2010 verdoppelt (von 12 Mio auf 24 Mio) haben und die Kommunalsteuer (Einnahmen aus angesiedelten Betrieben) sich seit 2010 halbiert (1,4 auf 0,7 Mio) hat.

3. HANDLUNGSSPIEL: NACHTRAGSVORANSCHLAG

Hier muss dann ein etwaiges Minus aus dem Vorjahr geschluckt werden, um das administrative Jahresergebnis wieder auf null stellen zu können.

Wie macht das die Gemeindeführung in Oberwaltersdorf? Ganz einfach, indem sie mehr Grundstücke als ursprünglich geplant verkauft.

Um welche Grundstücke es sich konkret für 2016 handelt, konnte der Bürgermeister noch nicht vollständig erklären, seine Aussage lautet: „Da müssen wir noch schauen“ ...

Jedenfalls stehen heuer € 629.700,- aus Grundstücksverkäufen auf der Einnahmenseite – wird es dabei bleiben?

Es zeichnet sich ab, dass die daraus getätigten Einnahmen nicht den Wert des Ortes steigern werden, sondern nur das Vermögen der Gemeinde (sprich unser aller Vermögen) weiter verringert wird.

AUSGESESSEN???**LÄRMSCHUTZWAND TRUMAU**

Noch Anfang des Jahres wurde heftig diskutiert, ob der „Hügel“ (Lärmschutz-Wall Gartenstadt) gerechtfertigt ist oder ob dieser wieder abgetragen bzw. umgestaltet werden muss und wer in diesem Fall finanziell dafür haftet.

In der Gemeinderatssitzung vom **15. Juni 2016** wurde das Thema Hügel „anscheinend“ endgültig begraben – und die Baufreigabe erteilt.

Der Vorteil daran wäre, dass somit zumindest keine Kosten für die Gemeinde entstehen würden – denn dass das Land den kompletten Abtrag für Oberwaltersdorf bzw. Markus Gogollok übernimmt, ist wohl eher unwahrscheinlich.

Was steckt finanziell dahinter?

Die Errichtung kostete € 750.000,- und wurde vollständig von der Baufirma getragen. Die Abtragungskosten liegen laut Bürgermeister bei € 400.000,-. Käme es zu einer Abtragung, wären auch die Kosten der Baufirma zu ersetzen!

In Summe somit rund € 1.150.000,-*Hintergrundwissen:*

Laut unserem Dringlichkeitsantrag (17. Dezember 2015) mit Bitte um detaillierte Information schilderte Bürgermeister Markus Gogollok die Causa wie folgt:

„Ca. 2005 (vor der Zeit von Markus Gogollok) wurde in einer Gemeinderatssitzung die Umwidmung des damaligen Grünlandes in Bauland einstimmig beschlossen. – Jedoch wurde diese von der damaligen Gemeindeverwaltung nicht durchgeführt, sondern erst 2010 (Beginn Markus Gogollok) umgesetzt.

Vor der Bebauungsfreigabe mussten aber die geltenden Raumordnungsvorschriften erfüllt werden. Diese wurden vom Land und von der BH geprüft, von beiden Stellen für gut und rechtmäßig befunden und vom „Bauherrn“ (Bauen & Wohnen Wohnbaugruppe) beauftragt und finanziell getragen. Da es sich beim „Lärmschutz-Wall“ um kein „Bauwerk“ im herkömmlichen Sinne gehandelt habe, sei es dabei auch nie zu einer sonst notwendigen Bauverhandlung gekommen. Den Bürgermeister und folglich die Gemeinde Oberwaltersdorf treffe somit keine Schuld und somit können auch keine Kosten für uns anfallen.

Die in St. Pölten getätigte Aussage von Landeshauptmann Erwin Pröll, dass der Hügel wieder weg müsse, stehe – lt. Markus Gogollok – noch ohne rechtliche Konsequenz.“

DIE EWIGE GESCHICHTE BETTFEDERNFABRIK

Die Bettfedernfabrik als ungeliebtes Erbe der roten Gemeindeführung anzusehen ist eines – die Verantwortung für die wirtschaftliche Führung des Veranstaltungszentrums zu übernehmen ein anderes Kapitel.

Lobenswert, dass sich ein eigener Ausschuss seit knapp 2 Jahren des Themas annimmt.

Fakt ist jedoch:



- Lt. Haushaltsvoranschlag beträgt das erwirtschaftete Minus der Bettfedern ca. € 400.000,- (positiv geschätzt für 2016).
- Die Anzahl der „lukrativen“ Veranstaltungen konnte bislang nicht erhöht werden.
- Die Promotion der Bettfedern kommt trotz Relaunch der Homepage und Bemühungen des Managements nicht in die Gänge.
- Es werden zu wenig Alternativen zur gegenwärtigen Vermarktungsstrategie geprüft bzw. viel zu langsam umgesetzt.

Wir von den Grünen fordern schnellere Entscheidungen über Strategien zur besseren Auslastung der Veranstaltungsräume, ernsthafte Prüfung von Alternativen und Minimierung der laufenden Kosten.

In Summe gibt es seitens der Verantwortlichen zu wenig Phantasie und zögerliche Initiativen, die zu weiteren hohen Belastungen im Gemeindebudget führen – die wir alle auch die nächsten Jahre mitzahlen dürfen – eine ewige Geschichte!

Ihre

Beate Bauer
beate.bauer@gruene.at

Oberwaltersdorf platzt...

...aus allen Nähten, wenn der Bürgermeister weiterhin die Erlöse aus Grundstücksverkäufen zur Deckung von Altschulden verwendet und nicht in die Infrastruktur zu investiert!

WIR FORDERN INFRASTRUKTUR

Laut Vizebürgermeisterin findet jedes Kind in Oberwaltersdorf einen Platz. Berücksichtigt sind bereits die neuen Bewohner in der Seestraße (Nähe Seepark/Schlosssee).

Nicht berücksichtigt wurden bislang die in Bau befindlichen Wohneinheiten:

- Spinnerei Fabrikstraße
- Reihenhauanlage Tattendorfer Straße
- Wohnhaus zwischen Nepomuk- und Fabriksstraße
- Wohnhaus vor den „neuen Schrebergärten“
- Kohlbacher-Bau in der Trumauer Straße
- Wohnhaus in der Bründlgasse
- Gartenstadt (Trumauer Straße)

Hier finden weit über 200 Familien Platz – einen Platz zum Wohnen, auch zum Leben???

Auch noch nicht berücksichtigt: Die Erweiterung der Siedlungsgrenze zwischen Florianistraße und Schlosssee (auch hier entstehen 200 bis 600 Wohneinheiten!!!)

OBERWALTERSDORF – EINE GROSSE FAMILIE

Vorweg: Mit einem Anteil von 17 % unter 15 Jahren ist Oberwaltersdorf deutlich „jünger“ als der österreichische Durchschnitt und daraus ergibt sich natürlich auch ein überdurchschnittlicher Anteil an Familien im Ort – 7 von 10 Privathaushalten sind Familienhaushalte. Darum erhalten Familien bei uns (Grünen) auch einen besonderen Stellwert.

SACHLAGE KINDERHAUS (KRABELSTUBE: 0-2,5 JAHRE)

Durch gesetzliche Änderungen muss jetzt die Standortgemeinde des Kinderhauses auch für die Förderung von Kinder aus Fremdgemeinden aufkommen. (Sprich: Oberwaltersdorf muss auch den „Gemeindeanteil“ für Kinder aus den Nachbargemeinden übernehmen, sofern diese in Oberwaltersdorf die Krabbelstube besuchen.)

Es gibt jedoch die Möglichkeit, eine Kooperation mit den Fremdgemeinden einzugehen, damit diese freiwillig für ihre Kinder an die Standortgemeinde die Förderung bezahlen. Dazu hat sich im Fall Oberwaltersdorf bislang nur Tattendorf bereit erklärt.

Das bedeutet, dass Kinder aus anderen Gemeinden (Ausnahme Tattendorf) künftig nicht mehr im Kinderhaus aufgenommen werden. Andererseits musste, laut Auskunft Krabbelstube, im Mai ein Kind aus Oberwaltersdorf in eine andere Gemeinde ausweichen, weil momentan (bzw. für den Rest des Jahres) keine Plätze mehr im Kinderhaus frei sind. Leider konnte uns bislang noch niemand beantworten, ob Oberwaltersdorf auch die Förderung bezahlt.

Die Sache ist insbesondere wichtig, da das Kinderhaus von zwei Gruppen auf eine reduziert wurde (bietet fortan noch Platz für 15 Kinder bis 2,5 Jahre) und stattdessen der freie Raum der zuzüglichen (zehnten) Kindergartengruppe zur Verfügung gestellt wurde.

SACHLAGE KINDERGARTEN (2,5-6 JAHRE)

Heuer haben die Eltern von 60 Kindern Bedarf für einen Kindergartenplatz angemeldet. Regelmäßig gab es ca. 30 freie Plätze.

Durch die Änderung im Kinderhaus wird der „freie Raum“ dort künftig für den Kindergarten genutzt. Da dieser Raum aber sehr klein ist, darf darin nur eine Kleinkindergruppe (2 ½ - 3-jährige Kinder) mit 15 Kindern untergebracht werden. (Dass für die Gruppe nur 1 WC zur Verfügung steht und die Krabbelstube jetzt keinen separaten Schlafraum mehr hat, ist laut Landeskommission kein Problem.)

Vermeintlicher „Vorteil“ dieser Variante? Durch das Zusammenfassen der „Kleinen“ können die anderen Kindergartengruppen wieder auf 25 Kinder pro Gruppe aufgestockt werden. Das bedeutet, dass künftig 240 Kinder in den Kindergärten betreut werden können.

OBERWALTERSDORF – EIN ORT FÜR FAMILIEN


Ein Ort für Familien bedeutet in der heutigen Zeit aber auch, genügend Plätze für die Betreuung der Kinder zur Verfügung stellen zu können. Laut Aussage der Gemeindeführung sind genug Plätze vorhanden. JETZT! Und NUR für die BEREITS angemeldeten Kinder.

Wie das nach den bevorstehenden Zuzugsprojekten aussieht, wird sich erst zeigen. Sollte für IHR KIND kein Platz zur Verfügung stehen, teilen Sie uns dies bitte mit. Wir setzen uns für Ihr Kind ein! oberwalterdorf@gruene.at

AUFZEIGEN UND INFORMIEREN

ANPASSUNG DER FERIENTARIFE KINDERHORT

Keiner darf sagen, dass die ÖVP nicht lernfähig sei. Die nicht nachvollziehbare, völlig aus der Luft gegriffene Kalkulation zur Erhöhung der Hortgebühren vom letzten Jahr wurde nicht mehr vorgelegt. Diesmal war man vorsichtiger: Die Sommer-Hort-Erhöhung hat **einerseits** „nur“ über eine Index-Erhöhung stattgefunden (von € 70,- auf € 73,29 exklusive Essen pro Woche und Kind)

 **ABER andererseits** ist auch eine versteckte Preiserhöhung enthalten: Es gibt keine Tagesstarife mehr!


- Wie viele Eltern davon betroffen sind (weil sie beispielsweise die Betreuung nur für 2 oder 3 Tage bräuchten) konnte nicht beantwortet werden.
- Auch unsere weitere Anfrage, ob wir den Hort nicht auch kostendeckend gestalten könnten, indem wir die Auslastung erhöhen (beispielsweise über Geschwisterkinder, die nicht mehr im Ort die Schule besuchen) konnte nicht beantwortet werden.
- Von Mehrkinder-Rabattstufen ganz zu schweigen...

Kurierartikel vom 19. Oktober 2013

Oberwaltersdorf muss sparen. Das schwer auf dem Gemeinde-Budget lastende Erbe „Bettfedernfabrik“ sorgt für finanzielle Nachwehen. Die von Gogolloks SPÖ-Vorgängerin errichtete Veranstaltungshalle drückt aufs Budget, nach einem Käufer wird weiterhin fieberhaft gesucht. „670.000 Euro an Kommunalsteuern fallen zusätzlich durch den Abzug der Magna-Zentrale ab 2014 weg“, sagt der Gemeindechef. Die Debatte rund um die neuen Hort-Tarife empfindet er als „Politgeplänkel“. „Keine Familie wird unter der Neugestaltung leiden müssen“, so Markus Gogollok.

3 Jahre später: Käufer wird noch gesucht, Kommunalsteuern fehlen noch ... Gebühren erhöht „MAN“ weiter – Schließlich leiden Familien nicht darunter. Herr Bürgermeister setzt auf Altbewährtes!


ELTERN SIEGTEN SPIELPLATZ ERLENWEG

 Steter Tropfen höhlt den Stein! Seit Juni 2013 setzte sich Sabine Schlögl für eine Verbesserung in Sachen Spielplätze in Oberwaltersdorf ein. Ihrem Engagement und vor allem Ihrer unendlichen Ausdauer ist wohl zu verdanken, was im Erlenweg entstand.

DANKE!

Erwähnt sollen natürlich auch all die anderen Mütter werden, die sich schon davor oder mit ihr gemeinsam der Sache annahmen. **DANKE!**



 Ursprünglich war das Gelände neben dem Fußballplatz einmal als „Platz für Generationen“ vorgesehen. Was jetzt dort entstehen soll, weiß unser Bürgermeister angeblich noch nicht.



VERKEHRSKONZEPT

Wären es von 10 Jahren noch knapp über 3.500 Bewohner, strömen bald 5.000 Oberwaltersdorfer und Oberwaltersdorferinnen nach und aus Oberwaltersdorf. Ganz zu schweigen von den umliegenden Gemeinden, die teils durch Oberwaltersdorf ihren Weg zur Arbeit, fürs Einkaufen, für die Freizeitgestaltung oder aus anderen Gründen suchen.

Laut Statistik Austria ereignen sich in Oberwaltersdorf durchschnittlich 15 Unfälle im Jahr mit Personenschaden! Das heißt, wir sprechen von Unfällen mit ca. 20 Verletzten pro Jahr. UND alle 3 Jahre, in etwa, leider auch ein Unfall mit Todesfolge. Das Argument: „Es muss erst was passieren, damit etwas passiert“ hält leider nicht stand!

Mir, Cordula Müller, verspricht der Bürgermeister **seit Juni 2014**, dass ein Verkehrskonzept erarbeitet wird. Und vor mir und nach mir wurde es auch schon vielen versprochen!

Anfang Juni 2016 unterschrieben über 150 Eltern einen Initiativantrag an den Bürgermeister, in dem sie selbigen um Informationen zum Thema Verkehr erbaten – die Reaktion des Bürgermeisters: Ein eingeschriebener Brief an den Initiator mit dem Inhalt: „**ABGELEHNT**“!

Die Gemeindeführung lehnt es ab, zu informieren?!?

Wir freuen uns, Sie informieren zu dürfen!

Seit einem Jahr ist tatsächlich die Firma Traffix mit der Erstellung eines Verkehrskonzeptes beauftragt. Dass bislang noch kein Ergebnis vorgelegt werden konnte, **liegt NICHT am Verkehrsplanungsbüro.**

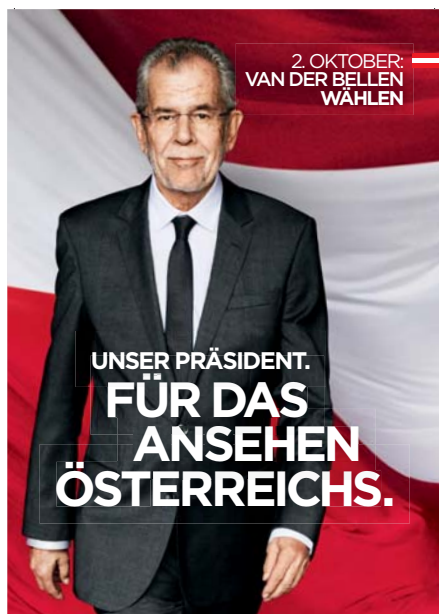
Im September 2016 – nicht ganz unwesentlich in der Sache ;-) – soll die Analyse mit Verbesserungsvorschlägen präsentiert werden. **ACHTEN wir alle darauf, dass diese Vorschläge auch umgesetzt werden!!!**

Infos dazu: oberwaltersdorf@gruene.at

INTERVIEW

MIT ALEXANDER VAN DER BELLEN

Bundespräsidentschafts-Kandidat Alexander Van der Bellen im Interview:
„Wer das Beste für Österreich will, braucht ein verlässliches Europa.“



Sie stellen sich nun das dritte Mal der Wahl zum Bundespräsidenten. Woher nehmen Sie die Energie für diesen langen Wahlkampf?

Van der Bellen: Österreich hat mir eine Heimat geschenkt, ich möchte jetzt etwas zurückgeben. Österreich, unsere Demokratie und der Zusammenhalt in unserer Gesellschaft liegen mir am Herzen. Gerade in schwierigen Zeiten, möchte ich Verantwortung übernehmen und einen Beitrag zu Orientierung, Hoffnung und Zuversicht in diesen herausfordernden Zeiten leisten. Ich will ein konstruktives Gegenüber für Parlament und Regierung sein und mit Rechten und Pflichten des Amtes des Bundespräsidenten behutsam umgehen.

Wie wollen Sie die Wiederholung der Stichwahl gewinnen?

Wir setzen, wie schon in der Stichwahl im Mai, auf eine breite, österreichweite Bürgerbewegung. Österreichweit entstehen derzeit viele Initiativen, junge und ältere Menschen, aus Stadt und Land starten ihre eigenen Kampagnen,

organisieren Veranstaltungen, drehen Videos oder gründen Facebook-Gruppen. Die Bewegung wächst, das trägt einen. Entscheidend ist natürlich, am 2. Oktober zur Wahl zu gehen.

Was sind die wichtigsten Aufgaben des Bundespräsidenten?

Aus meiner Sicht geht es bei der Wahl zum Bundespräsidenten zentral um die Frage, wer Österreich am besten in Europa und der Welt vertreten und nach innen verbinden kann. Ein Bundespräsident muss über den Parteien stehen und die Fähigkeit besitzen in Krisen alle vernünftigen Kräfte an einem Tisch zu vereinen.

Man könnte meinen, nach zwei Wahlgängen sei alles über die Kandidaten gesagt. Was wird bis zum 2. Oktober noch Thema sein können?

Durch den Brexit-Entscheid Großbritanniens bekommt die Europa-Frage eine ganz neue Aktualität. Der britische Arbeitsmarkt ist nach dem Brexit-Votum massiv eingebrochen. Das zeigt ein Mal mehr, welche schwerwiegenden Folgen das Brexit-Votum für die Wirtschaft und damit für die Menschen in Großbritannien hat. Die Abkehr vom gemeinsamen Europa gefährdet Arbeitsplätze und Wirtschaftswachstum.

Nach der Brexit-Entscheidung der Briten verlagert sich die Themenlage auch hierzulande in Richtung eines Europa-Wahlkampfes. Die FPÖ spekuliert bereits mit dem Öxit und macht jetzt wieder einen Rückzieher.

Die FPÖ hat seit gut 20 Jahren im Kern nur zwei Themen: Anti-EU und Anti-Ausländer. Allein das Gerede über einen Austritt Österreichs aus

der EU ist bereits schädlich für den Wirtschaftsstandort. Man sieht jetzt am Brexit die unmittelbaren Auswirkungen für das Vereinigte Königreich. Auf der Insel vollzieht sich gerade ein gefährliches Experiment am lebenden Objekt mit unvorhersehbaren Folgen für die Arbeitsplätze. Wer das Beste für Österreich will, braucht ein verlässliches Europa.

In der Stichwahl war TTIP ein zentrales Thema: Hat sich Ihre Meinung dazu und zu CETA geändert?

Ich bleibe dabei: Das geplante Handelsabkommen zwischen der EU und Kanada (CETA) ist aus denselben Gründen wie der TTIP-Vertrag abzulehnen. Denn auch mit CETA würden Sonderklagsrechte geschaffen und eine Absenkung von Sozial- und Umweltstandards drohen. CETA ist als Blaupause von TTIP zusätzlich sehr kritisch zu bewerten, da ein Abschluss dieses Abkommens den Weg für TTIP freimachen würde.

Europäische Standards von Umwelt und Gesundheit sind nicht verhandelbar.

2016 war gesellschaftlich und politisch bisher ein höchst turbulentes Jahr. Was braucht Österreich jetzt?

Viele Menschen in diesem Land fühlen sich offensichtlich nicht ausreichend gesehen oder gehört oder beides. Wir werden eine andere Kultur brauchen, eine andere Gesprächskultur. Eine Politik, die sich nicht so sehr mit sich selbst oder mit der medialen Öffentlichkeit beschäftigt, sondern mit diesen realen Fragen. Mit den realen Sorgen und Ängsten. Deshalb ist jetzt die zentrale Herausforderung der Zusammenhalt in unserer Gesellschaft.

WOFÜR WIR STEHEN IM MITTELPUNKT DIE MENSCHEN

Wir haben unsere Ziele vor 2 Jahren für Oberwaltersdorf niedergeschrieben, und auch wenn wir diese heute – mit 2 Mandaten – gestalterisch nicht umsetzen können, halten wir daran fest.

Die Grundregeln dafür müssen eingehalten werden:

SCHUTZ des Eigentums der Bürger. Jegliche Verzögerungen in der Umsetzung zum Schutz vor Hochwasser gefährden unser aller Hab und Gut. Katastrophenmeldungen kennen wir alle - niemand möchte Teil davon werden.

SICHERHEIT auf allen Wegen. Anfangen von sicheren Schulwegen ist eine effiziente Lösung für Verkehr und Mobilität unabdingbar. Das Radwegenetz gehört dringend inner- und außerorts ausgebaut. Die öffentliche Verkehrsanbindung muss auf ihre Zweckmäßigkeit hin untersucht und angepasst werden.

INFORMATION an den Bürger muss transparent und verständlich aufgebaut sein, und bei Entscheidungen, die alle betreffen, müssen diese auch offen und mit Beteiligung der Gemeindeglieder erfolgen. Nutzen, Risiken und Vorteile müssen klar dargelegt werden.

TRANSPARENZ. Investitionen, die getätigt werden, müssen stets in Hinblick auf den Mehrwert für die Bevölkerung angepasst werden. Die Menschen im Ort müssen in den Mittelpunkt gerückt werden.

INFO AUS DEM ORT



Im Zuge der Untersuchung der Tragfähigkeit der baufällig wirkenden Schafsbrücke wurde auch die kleine Brücke zwischen Gutsgebäude und Au auf ihre Gebrauchstauglichkeit untersucht. Das beauftragte Statik-Büro musste bei dieser kleinen Brücke schwere Mängel fest-

stellen und so wurde eine rasche, kurzfristige Lösung gesucht. Die Holzbrücke gewährt Sicherheit, bis eine langfristige Lösung umgesetzt werden kann.

Die Schafsbrücke hält laut Statik-Büro stand!



LESERBRIEF AUS OBERWALTERSDORF

Wir starten eine neue Rubrik in unserer Zeitung und geben IHREM Anliegen Platz! Wollen auch SIE Ihre Gedanken mitteilen oder haben Sie eine Frage an uns? Schreiben Sie uns! oberwaltersdorf@gruene.at

Gleich vorweg, ich bin kein gebürtiger Oberwaltersdorfer, sondern erst vor ca. 15 Jahren zugezogen! Das heißt, ich habe mir Oberwaltersdorf damals „bewusst“ ausgesucht!

Viele Gründe sprachen dafür:

Der Knotenpunkt (Wien, Wr. Neustadt, Eisenstadt), das Naherholungsgebiet Triesting-Au, die wirtschaftliche Stärke durch Magna, der Golfplatz ... ja, auch das Projekt Bettfedernfabrik war für mich spannend, versprach ich mir dadurch kulturelle Veranstaltungen und wirtschaftlichen Zuzug.

Jetzt sind 15 Jahre ins Land gezogen, 15 Jahre, in denen sich bei mir viel getan hat, aber auch 15 Jahre, in denen ich eine positive Entwicklung im Ort vermisste!

Der Knotenpunkt entwickelt sich – schon allein durch den starken Zuzug (rein aus dem Bauch heraus vermute ich, dass sich die Einwohnerzahl fast verdoppelt hat) – zu einem Verkehrskollaps, das Naherholungsgebiet Triesting-Au durchflutete bereits mehrere Keller aus meiner Nachbarschaft, und die wirtschaftliche Entwicklung verläuft leider in die gegenteilig vermutete Richtung.

Meine konkrete Frage an das Grüne Team: Gibt es langfristige Entwicklungspläne für Oberwaltersdorf?

Lieber Oberwaltersdorfer*,

vielen Dank für Ihre Anfrage.

Ihr Bauchgefühl hat fast Recht – 2001 hatte Oberwaltersdorf ca. 3.300 Einwohner, jetzt knapp 5.000. Bis zur Verdoppelung ist es nicht mehr weit!

Leider sehen auch wir von Seiten der Gemeindeführung – abgesehen vom Zuzug – keine positiven Entwicklungstendenzen für den Ort (auch in den Budgetplänen zeichnet sich nur der Verkauf von Grund und Boden ab). Bezüglich Hochwasserschutz können wir ihnen mitteilen, dass Oberwaltersdorf gemeinsam mit Trumau und Münchendorf an einer „Entspannung der Triesting“ arbeitet. Wenn es zu keinen weiteren Verzögerungen kommt, sollte es zu einem Baubeginn im Frühjahr 2017 kommen.

(*Name ist der Redaktion bekannt)

DEINE IDEEN SIND GEFRAGT

Oberwaltersdorf hat ein Jugendzentrum!

Aber dieses Jugendzentrum wird von den Jugendlichen nicht angenommen. WARUM?

Sag uns, was du darüber denkst! Gestalte das Jugendzentrum um! Am besten auch mit viel Farbe!
Sprüh drauf los (aber bitte noch nicht in echt – sondern nur hier, auf dieser Seite) und gestalte die Fassade neu!



Was hältst du von der Idee, wenn du dir das Jugendzentrum einmal für einen Tag mieten könntest?

Für eine coole Geburtstagsparty

oder egal wofür, ob zum Feiern oder einfach zum Abhängen?

Ja, fände ich eine gute Idee!

Keine gute Idee, ich habe eine bessere:

KONTAKT

DIE GRÜNEN OBERWALTERSDORF

web www.oberwaltersdorf.gruene.at



die grünen Oberwaltersdorf



oberwaltersdorf@gruene.at



0043 650 2003238



Impressum: Medieninhaber u. Herausgeber: Die Grünen Oberwaltersdorf, Lichtäckerstraße 11a, 2522 Oberwaltersdorf · Verlagspostamt 3101 · P.b.b. · Druck: Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens Druckerei Janetschek GmbH · UW-Nr. 637 · Die beim Druck anfallenden CO₂-Emissionen werden durch Humusaufbau im Boden gebunden.

Print  kompensiert

Id-Nr. 1658602
www.druckmedien.at